



Foto: Thomas Osterfeld

Streik am 10. Februar an der Anne-Frank-Schule

Rede von Dieter Knutz

Kolleginnen und Kollegen!

Wir stehen heute hier in Osnabrück, um gegen die Politik nach Gutsherrenart von Möllring und Co zu protestieren.

Herr Möllring empfindet unsere Forderungen nach 8% Lohn-erhöhung und mindestens 200 Euro als unzumutbar!

Aber nach Jahren von Reallohnverlusten, nach Streichen von Urlaubs- und Weihnachtsgeld reicht es uns jetzt!

Personalabbau durch so genannte Reformen, Arbeitsbelastung bis an die Schmerzgrenze in Schulverwaltung und Schulen – die Landesregierung beutet die Beschäftigten bis an die Grenze der Dienstfähigkeit aus.

Sie enthält den Kolleginnen und Kollegen ihren verdienten Lohn vor.

Befristete und geringfügige Beschäftigungsverhältnisse, die den Betroffenen keine Lebensperspektive eröffnen, sind auch

an den Schulen in Niedersachsen an der Tagesordnung.

Feuerwehrkräfte mit befristeten Verträgen, Pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Grundschulen oder Honorarkräfte im Nachmittagsangebot - mit schlechten Arbeitsbedingungen soll Druck auf alle anderen Beschäftigten gemacht werden

– damit Forderungen nach Arbeitsentlastung und nach Lohn-erhöhungen im Keim erstickt werden
– das ist das Ziel.

Das Land Niedersachsen behandelt seine Beschäftigten

- ob Erzieherin oder Erzieher,
 - ob Sozialpädagogin oder Sozialpädagoge
 - ob Schulassistentin oder Schulassistent,
 - ob Lehrerin oder Lehrer
- so als wäre Fürsorge ein Fremdwort.

Nach jahrelanger Berufserfahrung wird man in die niedrigste Stufe 1 eingestuft, werden pädagogische Arbeit und Erfahrung

nicht als förderliche Zeiten für eine bessere Bezahlung anerkannt.

Darin ist Niedersachsen Spitze!

Wer soll denn als Vertretungslehrerin oder Vertretungslehrer mit 900 € auskommen?

Man verfährt seine 900 € für Sprit und Autokosten zwischen Wohnort und Schule!

Nach sechs Wochen Vertrag wird man wieder Hartz IV – Empfänger!

Das ist Realität in Niedersachsen!

Wie soll ein Sozialpädagoge auf einer halben Stelle mit wenigen hundert € eine Familie ernähren?

Dabei werden Sozialpädagoginnen und -pädagogen an Schulen dringend gebraucht.

Herr Möllring, wenn Sie feststellen, es bestehe im Bezug auf Lohnerhöhungen kein Handlungsbedarf, dann zeigt das nur, dass Sie keinen blassen Schimmer von der Lebensrealität der



Foto: Thomas Osterfeld

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Dienst des Landes Niedersachsen haben.

Kein Wunder, wenn sich Bewerberinnen und Bewerber vom Land Niedersachsen abwenden!

Es ist doch ein Skandal, dass angesichts des Milliardenchirms für die so genannten Not leidenden Banken eine Lohnerhöhung von 8% und eine Mindestzahlung von 200 € eine unzumutbare Forderung der Gewerkschaften sein sollen.

Angesichts der Zumutung einer misslungenen Schulverwaltungsreform, angesichts der zusätzlichen Belastung der Schulen mit Verwaltungsaufgaben,

angesichts der chronischen personellen Unterversorgung der Schulen

ist das Land Niedersachsen angesichts der chronischen personellen Unterversorgung der Schulen

ist das Land Niedersachsen gegenüber den Beschäftigten in der Pflicht zusätzlich 2000 Stellen zu schaffen und die Kolleginnen und Kollegen anständig zu bezahlen. Gutes Geld für gute Arbeit.

Lohnerhöhungen und eine aktive Arbeitsmarktpolitik mit der Schaffung zusätzlicher Stellen sind ein nachhaltiges Konjunkturprogramm.

Wer stattdessen versucht durch Taschenspielertricks an Arbeitszeitkonten zu drehen, wer auch

noch Kolleginnen und Kollegen dafür bestrafen will, dass sie sich auf eigene Kosten durch Teilzeit eine Arbeitszeitverkürzung erkaufen, um in ihrem anstrengenden Beruf durchhalten zu können, der – Kolleginnen und Kollegen - verspielt auch noch den letzten Rest des Vertrauens!

Herr Möllring und Herr Wulff, die Wut der Kolleginnen und Kollegen wächst!

Glauben Sie nicht, dass es bei den Demonstrationen wie am 08. Mai 2009 und am 03. Februar bleibt.

Unsere Aktionen bis zu den nächsten Verhandlungen sind eine letzte Warnung!

Wir fordern unser Recht: 8% und eine Einmalzahlung von 200 €.

Auf nach Hannover, machen wir denen da Dampf!!!



„Eine Schule für Alle“-Aktion des Kreisverbandes in der Großen Straße am 13. Juni

Das Zitat

„Die Jugend liebt heutzutage den Luxus. Sie hat schlechte Manieren, verachtet die Autorität, hat keinen Respekt vor den älteren Leuten und schwatzt, wo sie arbeiten sollte. Die jungen Leute stehen nicht mehr auf, wenn Ältere das Zimmer betreten. Sie widersprechen ihren Eltern, schwadronieren in der Gesellschaft, verschlingen bei Tisch die Süßspeisen, legen ihre Beine übereinander und tyrannisieren ihre Lehrer.“

Sokrates, gr. Philosoph, 470-399 v. Chr.



Foto: Thomas Osterfeld